

Das Fest der 1000 Ehrenamtlichen

Wöltingerode unter Dampf: Veranstalter ziehen Bilanz und spenden den Überschuss für einen guten Zweck

Von Andreas Gereke

WÖLTINGERODE. Es hatte Kritik an der Höhe des Eintritts für das Hoffest in diesem Jahr gegeben. Dennoch strömten die Besucher. „Der Sonntag war der besucherstärkste Tag aller Zeiten“, sagt Klostersgut-Administrator Günther Heuer-Brockmann. Und: Die Eintrittsgelder ermöglichten jetzt eine Spende für den guten Zweck.

Viele Besucher kamen sicher nur deshalb, weil das Fest für die Fans von alten landwirtschaftlichen Maschinen etwas ganz Besonderes bot und unter dem Motto „Das gibt's nur einmal“ stand: Dampfpflügen wie zu Urgroßvaters Zeiten. Eine exklusive Besonderheit, die Neugierige in Scharen anlockte. „Das hat die Menschen total infiziert. Einer ließ sein Kind deswegen völlig außer Acht, das fast aus dem Kinderwagen gefallen wäre, andere hätten sich am liebsten unter die Maschinen gelegt“, erzählt Uwe Bartel vom Vienenburger Verein zum Erhalt historischer Feuerwehrfahrzeuge.

Das Dampfpflügen setzte Wöltingerode im wahrsten Wortsinn unter Dampf – und unter anderem um die Kosten von 20000 Euro dafür decken zu können, diente der Eintrittspreis. Insgesamt hätten sich Lob und Tadel von Besuchern die Waage gehalten, führt Heuer-Brockmann aus. „Einige kritisierten den Eintrittspreis. Aber Aufwand und Kosten steigen ständig“, erklärt er.

24000 Menschen waren zum Hoffest auf das Klostersgut gepilgert. Nur zum NDR-Landpartiefest war einst vergleichbarer Andrang. Die Gäste rekrutierten sich aus einem Umkreis von rund 100 Kilometern um Wöltingerode. In der Mehrzahl waren die Gäste Auswärtige, Besucher aus der Nähe selten in der Minderheit gewesen. Zufrieden nehmen die Mitglieder der Interessengemeinschaft Wöltingerode unter Dampf die Besucherzahlen zur Kenntnis. Es ist der eingetragene Verein, der sich aus den Vorsitzenden der vier Vereine zusammensetzt, die das

Dampfpflügen als Publikumsmagnet: Die Technik aus Urgroßvaters Zeiten zog beim Hoffest viele Besucher in den Bann. Unter anderem die Kosten für diese Attraktion deckte der Eintrittspreis zu dem Hoffest. Foto: Eichler



Hoffest organisieren: der Verein zum Erhalt der historischen Feuerwehrfahrzeuge Vienenburg, der Lanz-Bulldog-Club Nordharz, der Traktorenclub Weddingen und der FC Wöltingerode. Heuer-Brockmann ist Schriftführer in dem Verein. „Es sind rund 1000 Ehrenamtliche, die das Hoffest ermöglichen“, betont er. „Die Vereinsmitglieder, die rund 300 Fahrer der alten landwirtschaftlichen Veteranen, die alle per Achse anreisen, die Künstler des Kunsthofes...“, zählt der Klostersgut-Administrator auf.

Die Besucherzahlen sind eine Abstimmung mit den Füßen für das Fest. Dennoch wollen die Veranstalter das Konzept überdenken. Klar ist aber: Das Fest ist geboren worden, um etwas für den Erhalt historischer Maschinen zu tun. Landwirtschaftliche Veteranen werden also weiterhin im Mittelpunkt des Ereignisses stehen. Und: Für den Eintritt zum Fest wird auch künftig ein kleiner Obolus fällig. Heuer-Brockmann spricht auch von einem „Lenkungseffekt“. Seine Überlegung: Künftig könnte der Eintritt am Hoffest-Samstag niedriger sein als

am Sonntag – so könnten vielleicht die Besucherzahlen, deren Schwerpunkt immer auf dem Sonntag liegt, entzerrt werden. In diesem Jahr war der Andrang am Sonntag so groß, dass die Polizei Autofahrer angewiesen hätte, im Naturschutzgebiet zu parken, heißt es.

Nebeneffekt des Eintrittspreises: Gestern überreichten Vertreter der Interessengemeinschaft Wöltingerode unter Dampf den Überschuss des Festes, bei dem auch per Typisierungsaktion ein Knochenmarkspen-

der für den leukämiekranken Maxi gesucht wurde, an Dr. Marlena Robin-Winn vom Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellen-Register (NKR). Sie freute sich über die Spende von 1251,55 Euro. Denn Typisierung bedeutet nicht nur die Entnahme einer Blutprobe. Die muss auch molekular-genetisch untersucht werden – und das kostet Geld. Am Rande der Spendenübergabe ließ sie übrigens wissen, dass die Transplantation für Maxi kurz bevor steht.



„Helft Maxi“: Vertreter der Interessengemeinschaft Wöltingerode unter Dampf spenden den Überschuss an Dr. Marlena Robin-Winn vom Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellen-Register. Foto: Gereke